

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	V
----------------------	---

Teil 1

Einleitung und Gang der Untersuchung	1
---	---

Teil 2

Der Verletztenbegriff in § 172 StPO

A. Meinungsstand zum Verletztenbegriff in § 172 StPO	5
I. Beeinträchtigung in einem Recht	5
II. Berechtigtes Vergeltungs- oder Genugtuungsinteresse	6
III. Straftatbestandlicher Schutzzweck	6
IV. Straftatbestandlicher Schutzzweck sowie Wertungen des Strafprozessrechts	7
V. Unmittelbare Beeinträchtigung in einem Recht	8
1. Begrenzung auf den straftatbestandlichen Schutzzweck	9
2. Erweiterung auf sonstige rechtlich anerkannte Nähebeziehungen ..	9
VI. Zusammenfassung	10
B. Eigene Auslegung des Verletztenbegriffs in § 172 StPO	10
I. Grammatikalische Auslegung	10
II. Historische Auslegung	10
III. Systematische Auslegung	12
1. Teleologische Vergleichbarkeit der Verletzteninstitute	13
a) Sinn und Zweck des Strafantragsrechts, §§ 77 ff. StGB	13
aa) Einheitliche Ratio der Antragsfordernisse	14
bb) Differenzierende Einteilung der Antragsfordernisse	16
cc) Kritik an der These der einheitlichen Ratio der Antragsfordernisse	17
dd) Sinn und Zweck der Antragsberechtigung des Verletzten ..	19
ee) Zwischenergebnis	20
b) Sinn und Zweck der Privatklage, §§ 374 ff. StPO	21
aa) Entlastung der Strafverfolgungsbehörden	21
bb) Sinn und Zweck der Antragsberechtigung des Verletzten ..	22
cc) Zwischenergebnis	23
c) Sinn und Zweck der Nebenklage, §§ 395 ff. StPO	23
aa) Kontrolle der Staatsanwaltschaft	23
bb) Sinn und Zweck der Antragsberechtigung des Verletzten ..	24
cc) Zwischenergebnis	26

d) Sinn und Zweck des Klageerzwingungsverfahrens, §§ 172 ff. StPO	26
aa) Sicherung des Legalitätsprinzips	27
bb) Sinn und Zweck der Antragsberechtigung des Verletzten ..	28
cc) Zwischenergebnis zum Sinn und Zweck des Klageerzwin- gungsverfahrens	35
e) Fazit zur teleologischen Vergleichbarkeit der strafprozessualen Verletzteninstitute	35
2. Übereinstimmende inhaltliche Bestimmung des Verletztenbegriffs im Strafantrags- und Privatklagerecht	35
3. Ergebnis der systematischen Auslegung	36
IV. Teleologische Auslegung	36
1. Orientierung am Schutzzweck der jeweiligen Strafnorm	37
2. Berücksichtigung sonstiger gesetzlicher Wertungen	38
a) Strafantragsberechtigung	38
b) Privatklageberechtigung	40
c) Nebenklageberechtigung	40
V. Ergebnis	40

Teil 3

Der Verletzte i.S.d. § 172 StPO bei Vermögensdelikten gegen Kapitalgesellschaften

A. Meinungsstand zur Vermögenszuordnung im Strafrecht bei Kapital- gesellschaften	43
I. Herrschende Meinung: Zivilrechtsakzessorische Vermögens- zuordnung	43
II. Strafrechtsspezifische Vermögenszuordnung	44
1. Die Auffassung Nelles'	45
2. Wirtschaftliche Betrachtungsweise	46
III. Vermittelnder Ansatz Tiedemanns	47
B. Eigener Ansatz zur Vermögenszuordnung im Strafrecht bei Kapital- gesellschaften	48
I. Bestimmung der Voraussetzungen für die Vermögenszuordnung	48
1. Auffassungsspezifische Kritik	49
a) Kritik an der „wirtschaftlichen Betrachtungsweise“ als Kriteri- um strafrechtlicher Vermögenszuordnung	49
b) Kritik am Ansatz Tiedemanns	50
2. Die Kriterien zur Bestimmung tauglicher Vermögensinhaber	52
a) Die inhaltliche Bestimmung des Rechtsguts Vermögen	52
aa) Die drei Grundpositionen zur Bestimmung des Vermö- gensbegriffs und ihre Konsequenzen für die Vermögen- zuordnung	52

bb) Stellungnahme	57
b) Konsequenzen für die Bestimmung tauglicher Vermögensinhaber	61
II. Schutzwürdige eigene Vermögensinteressen von Gesellschaften mbH und Aktiengesellschaften?	61
1. Meinungsstand zur Frage eines eigenen Vermögensinteresses von Kapitalgesellschaften	62
a) Eigenes Vermögensinteresse der GmbH	63
aa) Eingeschränkte Gesellschaftertheorie	63
bb) Strenge Gesellschaftertheorie	70
b) Eigenes Vermögensinteresse der AG	72
aa) Strenge Körperschaftstheorie	72
bb) Eingeschränkte Gesellschaftertheorie	74
cc) Strenge Gesellschaftertheorie	80
2. Stellungnahme zur Frage eines rechtlich anerkannten Vermögensinteresses von Kapitalgesellschaften	81
a) Zivilrechtliche Anerkennung eines eigenen Vermögensinteresses von Kapitalgesellschaften	81
aa) Eigenes Vermögensinteresse der GmbH	82
bb) Eigenes Vermögensinteresse der AG	92
b) Verfassungsrechtliche Anerkennung eines eigenen Vermögensinteresses von Kapitalgesellschaften	103
c) Strafrechtliche Anerkennung eines eigenen Vermögensinteresses von Kapitalgesellschaften	104
aa) Der Wortlaut der früheren spezialgesetzlichen Untreuevorschriften	105
bb) Der Wortlaut des § 14 Abs. 1 Nr. 1 StGB	106
cc) Fazit zur strafrechtlichen Anerkennung eines eigenen Vermögensinteresses von Kapitalgesellschaften	106
d) Ergebnis zur Frage eines rechtlich anerkannten Vermögensinteresses von Kapitalgesellschaften	106
III. Die Anteilseigner als Inhaber des Gesellschaftsvermögens	107
1. Hinweise in der Rechtsprechung auf eine Anerkennung der Gesellschafter als strafrechtliche Inhaber des Gesellschaftsvermögens	107
a) Schadensberechnung nach der Beteiligungsquote der GmbH-Gesellschafter	108
b) GmbH-Gesellschafter als Verletzte einer Straftat gegen das Gesellschaftsvermögen i.S.d. § 247 StGB	108
2. Die Ausgestaltung der Vermögenszuordnung (Einzel- vs. Gesamtzuständigkeit)	110
IV. Ergebnis	111

Teil 4	
Ausübung des Antragsrechts gem. § 172 StPO	
A. Gesellschaft mit beschränkter Haftung	116
I. Vertretung durch die Geschäftsführer	116
II. Vertretung durch die Gesellschafterversammlung	116
B. Aktiengesellschaft	117
I. Vertretung durch den Vorstand	117
II. Vertretung durch den Aufsichtsrat	118
III. Vertretung durch die Hauptversammlung	118
C. Ergebnis	120
Teil 5	
Gesamtergebnis	122
Teil 6	
Ausblick	125
<i>Literaturverzeichnis</i>	129
<i>Stichwortverzeichnis</i>	145